

Nr. 1025

Suche Mann für meine bessere Hälfte!

oder

Prassel auf dem Prosselhof!

Hochdeutsches Lustspiel

in 3 Akten

für 4 Damen und 4 Herren

von Beate Irmisch

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Max Prossel, Jungbauer vom Prosselhof, ist zum Leidwesen seines Vaters Franz und seiner jungen Frau Rosa ein ausgemachter Hypochonder. Unterstützt in seinen eingebildeten Leiden wird er von seiner Tante Irmine. Sie ist eine eingefleischte Jungfer, die Max aufgezogen und natürlich verzogen hat. So hütet Max über Tage das Bett und kommt aus seinem alten ausgedienten Nachthemd mit Zipfelmütze gar nicht mehr heraus.

Da ist guter Rat teuer. Wie heilt man einen eingebildeten Kranken, der eigentlich putzmunter ist? Sogar Gemeindeschwester Agathe, die Rabiater, wie sie im Ort genannt wird, ist mit ihrem Latein am Ende. Doch wie so oft kommt Kommissar Zufall zur Hilfe. Agathe, die nicht nur für die Leiden der Dorfbewohner, sondern auch für deren Viehbestand verantwortlich ist, behandelt im Hause Prossel auch den Zuchteber Schorsch. Ihre Diagnose für das arme Tier ist vernichtend!

Leider belauscht Max das Gespräch und münzt die schwere Krankheit des Tieres auf sich. Niedergeschmettert, da er sich dem Tode nahe sieht, will er seine junge Frau doch noch gern in guten Händen wissen. Und warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. So hat er seinen „Freund“, den alternden Viehhändler Anton, als potentiellen Bewerber auserkoren. Dieser ist ein Schlawiner, der sich natürlich liebend gerne ins gemachte Nest setzen möchte. Seit langem schon hat er ein Auge auf die junge Rosa geworfen und die ältliche Tante Irmine auf ihn.

Das alles hat zur Folge, dass es im Hause Prossel mächtig prasselt. Und eine derbe Rosskur hat noch keinem eingebildeten Kranken geschadet!

Die Autorin

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Darsteller:

Max Prossel	Bauer vom Prosselhof, eingebildeter Kranker (ca. 101 Einsätze)
Rosa Prossel	seine Frau, genervt, arbeitet für zwei (ca. 64 Einsätze)
Franz Prossel	Vater von Max (ca. 77 Einsätze)
Irmine Schnackel	Schwägerin von Max, Jungfer, sehr gläubig, verliebt in Anton (ca. 129 Einsätze)
Bruni Hacksel	Magd auf dem Prosselhof, sehr vorlaut (ca. 75 Einsätze)
Anton Reich	hinterhältiger Viehhändler (ca. 104 Einsätze)
Pastor Ritzenhoff	gutmütiger Seelsorger des Dorfes (ca. 53 Einsätze)
Agathe Raubein	Gemeindeschwester, trägt den Namen Agathe, die Rabiante (ca. 73 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Bauernstube.

Gemütliche Bauernstube mit vier Abgängen: Tür zur Mitte geht nach draußen, Tür zur rechten Seite in die Küche und über den Hof, die Tür zur linken Seite geht in die Schlafzimmer und links ins Zimmer von Franz.

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

1. Szene

Max, Rosa

(Der Vorhang geht auf, die Bühne ist leer.)

Max: *(von links hört man Max jämmerlich rufen)* Rosa! Ohhhh Rosaaaa, wo steckst du denn bloß? Rosa mir ist nicht gut. *(vorwurfsvoll und kurz)* Rosaaa! *(kommt schlurfend im langen weißen Nachthemd mit Zipfelmütze herein, schreit)* Rosa, ruf den Doktor... oh, hier könnte man sterben, und keinen würde es interessieren.

Rosa: *(gestresst im Blaumann und Kopftuch von hinten)* Was ist denn jetzt schon wieder? *(wütend)* Ich habe keine Zeit, die alte Kati wird wohl heute noch kalben und die neue Melkmaschine, die uns der Anton im letzten Jahr angedreht hat, gibt allmählich den Geist auf!

Max: *(jammert)* Und wenn ich den Geist aufgeben würde, täte es hier im Haus keinen Mensch interessieren. Mir ist nicht gut... gar nicht gut.

Rosa: Hast du denn immer noch Bauchpein?

Max: *(ungehalten)* Bauchpein! Bauchpein! Ich hab keine Bauchpein. Das sind die Nieren, dumme Frau. Wenn ich hier Schmerzen habe, *(hält sich die Seite)* kann es doch nicht der Bauch sein.

Rosa: Vielleicht hast du ja einen gereizten Blinddarm. Soll ich nicht besser den Krankenwagen rufen? *(will zum Telefon)*

Max: *(knallt den Hörer wieder auf die Gabel)* Einen Krankenwagen? Spinnst du? Ich will doch nicht ins Krankenhaus. Außerdem kann mein Blinddarm nicht gereizt sein, weil ich nämlich überhaupt keinen mehr habe.

Rosa: *(zum Publikum)* Aber ich bin gereizt... und wie!

Max: Ahhhh! Ohhhhh uhhhhh! *(röchelnd)* ...schnell, lauf rüber zu Doktor Oberschenkel. Der muss mich untersuchen.

Rosa: *(genervt)* Die Praxis vom Doktor ist zu. Du weißt doch, dass der Urlaub hat!

Max: Urlaub? Frechheit! Unsereins könnte hier im Sterben liegen, und der fährt in Urlaub.

Rosa: Jetzt mach aber mal halblang. Den Urlaub hat der Doktor sich hundertmal verdient.

Max: Ja durch mich! Will nicht wissen, was der meiner Krankenkasse alles abknöpft. Wird schon ein hübsches Sümmchen sein, wo ich doch sein bester Kunde bin.

Rosa: *(sarkastisch)* Da muss ich dir recht geben.

Max: *(jämmerlich, hält sich die Seite)* Ohaaaaa...

Rosa: *(resolut)* Ich bin dein Gejammer leid! Ich lauf jetzt rüber zu Gemeindeschwester Agathe! Die wird dich schon wieder auf die Beine bringen. *(eilig nach hinten ab)*

Max: *(aufgeschreckt, ängstlich, ruft hinterher)* Was? Gemeindegchwester Agathe, die Rabiater? Bloß nicht die! Hast du dir schon mal die Hände von der angeschaut? Die sind so groß wie die von einem Totengräber und Gefühl hat die Agathe wie ein Amboss! *(eilig nach links ab)*

2. Szene

Franz, Bruni, Max

Bruni: *(eilig von hinten, in Stallkleidung. Sie ist die Magd, vorlaut und nicht gerade die Klügste, sie ist außer sich vor Aufregung)* Franz! Franz... *(schreit nach rechts über)* Franz schnell! Du musst kommen...

Franz: *(ebenfalls in Stallkleidung, er ist der Altbauer des Hofes, putzt sich gerade den Mund ab)* Was ist denn nun schon wieder. Hat man in diesem verrückten Haus nicht einmal fünf Minuten Zeit, in aller Ruhe was zu essen?

Bruni: Franz, der Schorsch unser neuer Zuchteber, liegt in seiner Box und streckt alle Viere von sich.

Franz: Was? Der neue Zuchteber? Das gibt es doch nicht, der war doch gestern noch quietschfidel.

(von hinten lautes Gegacker von vielen Hühnern)

Bruni: *(rennt zum Fenster, aufgeregt)* Oh je, das auch noch. Da hat einer den Hühnerstall aufgelassen. Ui ui ui alle Hühner sind in Irmies Salatbeet. Na, Prost Mahlzeit!

Franz: *(schaut ebenfalls)* Ja zum Donnerwetter, wer war denn das?

Bruni: *(zückt die Schulter)* Weiß ich doch nicht! Ich war doch den ganzen Morgen über bei der Kati im Stall. Du Franz, du musst dir die Gescheckte unbedingt anschauen! Die müsste doch längst gekalbt haben.

Franz: *(poltert)* Na ist es denn ein Wunder? Wenn du den ganzen Tag hinter der trächtigen Kuh stehst, muß die ja glauben, dass sie schon gekalbt hat. Wie oft soll ich dir sagen, bleib aus dem Stall... das Vieh wird ja ganz dösig bei deinem Anblick.

(kurzes Donnerrollen)

Franz: *(schaut zum Fenster heraus)* Das hat uns noch gefehlt. Ganz dunkel kommt es über den ... *(örtlichen Berg einsetzen)* gezogen!

Bruni: *(wiederholt)* Ganz dunkel kommt es über den Assberg gezogen...

Franz: ...sag ich doch! Musst mir nicht immer nach dem Schnabel plappern, dummes Huhn. Marsch ab an die Arbeit. Schau, dass du die Hühner wieder in ihren Stall bekommst, ehe die alte Irmie aus der Kirche kommt.

Bruni: Und was sag ich ihr, wenn sie die abgefressenen Salatköpfe in ihrem Garten sieht?

Franz: *(genervt)* Was du willst!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

- Bruni:** *(will nach hinten ab)* Na gut! Dann sag ich ihr, dass du den Hühnerstall aufgelassen hast.
- Franz:** Ja du freches Weibsbild du! Halt! Hier geblieben! Hast du den Max heute Morgen schon gesehen?
- Bruni:** *(abfällig)* Ph! Der Bauer? Der wird wohl noch in seiner Kuhle liegen und wieder seine hundertfünfzig Krankheiten pflegen.
- Franz:** *(außer sich)* Was? Draußen braut sich ein Unwetter zusammen, der Heuwagen steht noch auf der Wiese und unsere Majestät, dieser Depp, liegt im Bett? *(schreit laut)* Max! *(wütend zur Tür links, reißt sie auf, schreit)* Augenblicklich stehst du auf! Das Heu muss in die Scheune. Wird's bald?
- Max:** *(jammernd)* Ich kann nicht Papa! Ich hab solche Schmerzen...
- Franz:** *(droht)* ...ich zähle bis drei und dann will ich dich hier in der Stube sehen sonst...

3. Szene

Franz, Max, Bruni, Irmine, Pastor

(Von hinten hört man wieder Gegacker der Hühner und Geschrei von Irmine.)

- Irmine:** *(von hinten)* Putt putt putt putt...raus aus meinem Garten! Husch husch husch! Wenn ich euch in die Hände kriege, wandert ihr in den Suppentopf! Raus raus aus meinem Garten!
- Bruni:** *(steht am Fenster)* Oh je, sie kommt! Jetzt aber nix wie weg hier! *(eilig nach rechts ab)*
- Irmine:** *(in strenger schwarzer Kleidung mit Gebetbuch von hinten)* Wer von euch hat den Hühnerstall aufgelassen, hä? Franz gib es zu, du warst das, nur um mich zu ärgern. *(jammert)* Meine schönen Salatköpfe! Abgefressen bis auf den Strunk! Und dafür rackere ich mich das ganze Frühjahr ab.
- Pastor:** *(kommt eilig von hinten, er hat noch die Hühnerfedern auf seinem schwarzen Anzug und auch in den Haaren, er hat einen Korb mit Eiern in der Hand)*
- Franz:** *(schnauzt zurück)* Ich war heute noch nicht in der Nähe des Hühnerstalls, du alter Besen!
- (beide stehen jetzt Nase an Nase)*
- Irmine:** Gib es doch zu, du alter Krauderer, du hast den Stall aufgelassen, nur um mich zu ärgern.
- Pastor:** *(zaghaft von hinten)* Gelobt sei der Herr!
- Beide:** *(schrecken auf)* In Ewigkeit Amen!
- Irmine:** *(aufgeregt)* Um Gottes willen Herr Pastor, wie sehen Sie denn aus?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

- Pastor:** (*zaghft*) Ich glaube, ich muss etwas klar stellen. Die Tür zum Hühnerstall ...äh, das war ich!
- Franz:** (*frech zu Irmine*) Siehst du! Aber erst einmal laut gackern, dass kannst du, du dummes Huhn! (*hochtrabend*) Herr Pastor? Sie entschuldigen mich, ich muss noch mein Butterbrot zu Ende speisen, bevor ich mich wieder in die Arbeit stürze. (*verneigt sich, geht nach rechts ab*)
- Pastor:** Oh das tut mir aber jetzt sehr leid für den armen Franz. Hattest du ihn in Verdacht, die Tür offen gelassen zu haben?
- Irmine:** (*es ist ihr peinlich*) Aber nicht doch Herr Pastor! Da ging es um etwas ganz anderes. Ist doch nicht weiter schlimm. Die paar Salatblättchen, die machen den Kohl auch nicht fett! Wie sie aussehen... (*klopft an seinem Anzug herum*) ...überall Hühnerfedern! (*wischt ihm mit der Hand das Hütchen vom Kopf*)
- Pastor:** (*peinlich*) Autsch! Nun lassen Sie es doch gut sein. (*haut ihr auf die Finger*) Liebe Irmine, Sie hatten mir ja angeboten, dass ich mir ein paar Eier aus Ihrem Hühnerstall nehmen dürfte. (*nimmt ein Ei in die Hand, glücklich*) So können nur Eier von glücklichen Hühnern aussehen. 10 Stück habe ich in meinem Körbchen, ist Ihnen das recht?
- Irmine:** Aber natürlich Herr Pastor! Aber natürlich! Nehmen Sie, soviel Sie brauchen!
- Pastor:** (*freudig*) Ja wenn Sie meinen? Dann nehme ich mir noch 20 mit! Meine Haushälterin, die Franziska wird sich freuen.
- Irmine:** Moment, ich rufe die Bruni! (*schreit so laut zum Fenster heraus, dass der Pastor zusammenzuckt, im Befehlston*) Bruni! Ich brauche 20 Eier! Aber zack zack!
- Bruni:** (*von hinten*) Jaaaaaa!
- Pastor:** Was bin ich Ihnen denn schuldig, liebste Irmine?
- Irmine:** (*entrüstet*) Aber Herr Pastor! Jetzt beleidigen Sie mich aber. Natürlich kriegen Sie die Eier umsonst! (*schaut ihn an*) Nein, wie Sie aussehen! Bitte, lassen Sie mich Ihre Jacke kurz ausbürsten! (*reißt ihm die Jacke runter und eilt nach rechts ab*) Bin gleich wieder da!
- Pastor:** Aber Irmine, das ist doch nicht nötig! (*steht jetzt in der Ecke, Bruni kommt herein, sieht ihn aber nicht*)
- Bruni:** (*eilig von hinten mit Eiern, schreit*) Du Irmine, ich weiß jetzt, welcher Depp den Hühnerstall aufgelassen hat? Es war der olle Ritzenhoff, unser Herr! Donnerwetter, so ein Esel...
- Pastor:** (*räuspert sich*)
- Bruni:** Oh, äh, (*lacht verlegen*) da sitzt er ja noch der olle Ritzenhoff! (*macht einen Knicks*) Gelobt sei der Herr!
- Pastor:** In Ewigkeit Amen mein Kind! (*geht auf sie zu und nimmt ihr die Eier aus der Hand*) Der Depp und olle Esel dankt dir für die 20 Eier.
- Bruni:** (*zählt sie flott durch, hält die Hand auf*) 30 Eier macht 10 Euro euer Ehren!

- Pastor:** *(fassunglos)* Was? 10 Euro?
- Bruni:** Na ja, 30 Eier, super Qualität, schauen Sie doch, wie dick die sind. Was denken Sie, wie die Hühner da gedrückt haben. Dabei sind denen fast die Augen aus dem Kopf gefallen.
- Pastor:** *(zückt seinen Geldbeutel, nimmt Schein heraus)* Also so etwas habe ich noch nicht...
- Bruni:** *(greift in seinen Geldbeutel, nimmt einen Euro heraus)* So! Und der Euro ist für die abgefressenen Salatköpfe. *(schaut ihn frech an)* Umsonst ist der Tod und der kostet das Leben. Ne? Herr Pastor? *(summend nach hinten ab)*
- Pastor:** *(kopfschüttelnd)* Nein so etwas aber auch! Dieses freche Gör hat auch nicht die beste Kinderstube erlebt!
- Irmine:** *(mit Jacke von rechts)* So Herr Pastor Ritzenhoff! Alles wieder paletti? Ach, ich sehe, die Bruni war schon da mit den Eiern?
- Pastor:** Und wie die da war Irmine! Ach, wofür ich überhaupt gekommen bin. Du hattest doch angedeutet, dass der Max und die Rosa eine kirchliche Trauung wünschen. Und da wollte ich doch jetzt beide vorerst noch zur gemeinsamen Beichte einladen. Hinterher könnten wir ja den Termin besprechen.
- Irmine:** Oh Herr Pastor, im Moment ist es schlecht. Wissen Sie, Max ist so stark erkältet, er muss das Bett hüten!
- Pastor:** Ach der Ärmste, ist er mal wieder krank? Nun, dann komm ich doch einfach später wieder bei euch vorbei! Ich bin doch immer froh, wenn ich durch die Vermählung zwei Liebende mit Gott verbinden kann. *(verneigt sich mit dem Spruch)* Auf immer und ewig! *(nach hinten ab)*
- Irmine:** So sei es! *(verneigt sich ebenfalls, wartet bis er weg ist, schreit)* Franz!
- Franz:** *(von rechts, will sich gerade seine Regenjacke anziehen)* Was ist denn nun schon wieder?
- Irmine:** Was warst du denn so unfreundlich zu unserem werten Herrn Pastor? Man muss sich alle Welt voll schämen...
- Franz:** Was? Es reicht doch vollkommen, wenn du ihm in den Hintern kriechst! Zum Donnerwetter, ich weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht vor lauter Arbeit. Du machst ein Mordstheater um ein paar dumme Salatköpfe und dieser verzogene Lackes liegt am helllichten Tag im Bett, weil ihm wieder ein Furz quer sitzt. *(es donnert wieder, Franz eilig zum Fenster, schreit)* Max, ich zähle bis drei... eins... zwei...
- Max:** *(wieder in langem weißen Nachthemd mit Zipfelmütze von links, wehleidig)* Was ist denn Papa!
- Franz:** *(öffnet ihn nach)* Was ist denn Papa! Frag nicht so dumm. Wir stecken mitten in der Heuernte. Die alte Kati wird vermutlich heute noch kalben und der neue Zuchteber, den uns dein Spezi, der Viehhändler Anton angedreht hat, streckt alle Viere von sich! Und du? Du machst hier einen auf krank...

- Irmine:** *(geht dazwischen)* Musst du den Maxi so anschreien? Du siehst doch, dass ihm nicht gut ist.
- Franz:** *(sarkastisch)* Ach! Jetzt fall du mir noch in den Rücken. Du bestärkst den Faulpelz doch noch in seinem Krankheitsfimmel! Verhättschelt und vertättschelt hast du den Kerl.
- Irmine:** *(weinerlich)* Ist das der Dank, dass ich meine besten Jahre geopfert habe, um dir den Bub groß zu ziehen? Was hättest du denn ohne mich gemacht, als deine Suse im Kindbett gestorben ist? Hä?
- Franz:** Meine Suse war deine Schwester. Sie hätte das Gleiche im umgekehrten Fall für dich gemacht.
- Max:** Papa! Nicht so laut! Mein Kopf zerplatzt mir gleich wie eine reife Tomate.
- Irmine:** *(stürzt auf ihn zu, fasst ihm an die Stirn, ängstlich)* Um Gottes willen, Burschi du hast ja Fieber und eine rote warme Nase hast du auch. *(erschreckt)* Franz, am Ende hat der Bub die Schweinegrippe. Nicht auszudenken, die ist doch so gefährlich. Gerade heute hab ich noch in der Tageszeitung gelesen, dass hier in unserer Region mindestens 10 Fälle wieder aufgetreten sind. Drei Menschen sind schon fast daran gestorben.
- Max:** *(überängstlich)* Was? Die Schweinegrippe? Drei Menschen sind schon daran gestorben?
- Irmine:** Ja mein Bubchen! Zeig mir mal deine Zunge!
- Max:** *(streckt die Zunge heraus)* Ahhhh...
- Irmine:** *(entsetzt)* ...du lieber Himmel! Franz, schau dir bloß mal die Zunge von dem Bub an. Die ist ja so gelb wie ein Rapsfeld! Und belegt...
- Max:** *(erschreckt)* Mit was?
- Irmine:** Sieht aus wie Fußpilz! Herrgott ne, unnormale einfach unnormale!
- Franz:** Red keinen Mist Irmine! Der Kerl ist einfach nur zu faul, den Hintern aus dem Bett zu heben. Schweinegrippe, dass ich nicht lache. Wo soll er sich die denn aufgefange haben. Unsere Schweine sind alle durchweg gesund und putzmunter.
- Irmine:** Du grober Klotz du! Hast doch keine Ahnung! Augenblicklich läufst du rüber zu Doktor Oberschenkel, der soll sich den Burschi mal anschauen. Mit der Schweinegrippe ist nicht zu spaßen. Also Franz? Wird es bald?
- Franz:** Der Oberschenkel ist im Urlaub. Die sind gestern mit Sack und Pack in den Süden...
- Irmine:** *(aufgeregt)* Was? Das gibt es doch nicht, der kann doch nicht so mir nix dir nix in den Urlaub. Und wer macht die Vertretung?
- Max:** Gemeindeschwester Agathe! Rosa ist schon rüber und sagt ihr Bescheid, dass sie kommen soll. *(jammern)* Oh je, Gemeindeschwester Agathe, die Rabierte! Tante Irmine, ich muss mich hinlegen, meine Füße sind wie Blei, oh je, wenn ich wirklich die Schweinegrippe habe, dann geht es mit mir bergab. *(links ab)*

- Irmine:** (*mitleidig*) Mein armes Bubchen. Sofort brühe ich dir einen guten Kamillentee auf. (*schaut ihm nach*) Der arme Burschi, also die Konstitution hat er nicht von dir, Franz (*sinnierend*).
- Franz:** (*barsch*) Ne, ich hab meine ja noch!
- Irmine:** Ja ja, unsere Suse hatte auch schon immer so eine schwächliche Natur. Der Bub wird sie wohl von ihr geerbt haben.
- Franz:** Ich bin heilfroh, dass der faule Kerl noch so eine gute Frau erwischt hat. Rosa arbeitet doch hier auf dem Hof für zwei...
- Irmine:** (*spitz*) Na, dafür hat sie sich ja auch hier in ein gemachtes Nest gesetzt.
- Franz:** (*poltert los*) Jetzt schlägt es aber 13. Über Rosa lass ich nix kommen...
- Irmine:** ...ja ja ich weiß schon. Auf meinen Rat gibst du nichts! (*heult auf*) Beim heiligen Albertinus, das ist nun der Dank dafür, dass ich mich 25 Jahre lang für dich aufgeopfert habe. Die Liebe meines Lebens habe ich wegen dir und deinem...
- Franz:** (*genervt*) ...jetzt fängt die alte Leier wieder an! Und darauf habe ich keine Lust, wenn jemand nach mir fragt, ich bin hinterm Haus. Einer muss ja danach schauen, dass das Heu trocken in die Scheune kommt.

4. Szene

Agathe, Irmine

- Irmine:** (*weinerlich*) Da opfert man sich auf, Jahr um Jahr, zieht anderer Leute Kinder auf. (*schaut nach oben*) Sei mir nicht böse Suse! Und was ist der Dank? Ach Gott, jetzt kriege ich vor lauter Aufregung wieder meine Hitzewallung. (*sucht in den unmöglichsten Ecken*) Wo habe ich denn mein Beruhigungsschnäpschen versteckt? (*findet die Flasche in einer Vase*) Ah, Gott sei Dank, da bist du ja. (*setzt die Flasche an und trinkt einen kräftigen Schluck*)
- Agathe:** (*Gemeindeschwester von hinten mit einer alten braunen Arzttasche. Sie ist in grauer Schürze, altem grauen Rock und einem weißen Häubchen mit rotem Kreuz bekleidet. Sie ist im Alter von Irmine und Franz. Sie ist sehr resolut*) Na, das hat man gern, Wasser predigen, aber Wein saufen.
- Irmine:** (*prustet vor Schreck den letzten Schluck raus*) Beim heiligen Melchisedech, hast du mich jetzt erschreckt.
- Agathe:** (*trocken*) Na, mich würde interessieren, was der Melchisedesch darüber denkt, wenn du dem Franz den Schnaps versteckst, um ihn dann selber zu saufen.
- Irmine:** Aufgeregt hab ich mich! Der Franz ärgert mich, wo er nur kann. Gott, was habe ich nicht schon alles für die Beiden getan. Meine einzige große Liebe aufgegeben, nur um den Bub von meiner Schwester großzuziehen. Und was ist der Dank?
- Agathe:** Rede doch keinen Blech! Einzige große Liebe, wenn ich das schon höre. Der Kerl hat dich doch damals in die Wüste geschickt, aber nicht, ohne dir vorher noch dein gesamtes Bankkonto zu plündern. Warst doch froh, dass du hier untergekommen bist.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

- Irmine:** Pah! Was verstehst du denn schon von wahrer Liebe? Du warst doch stets nur mit deinen Viechern und deinen Kranken verheiratet.
- Agathe:** Da muss ich dir Recht geben, mit denen bin ich immer gut gefahren. Und wo wir jetzt beim Thema wäre, wo ist denn eurer Hypochonder?
- Irmine:** Unser was?
- Agathe:** Na, dein Sensibelchen! Dein Mäxchen der Hosenscheißer! Rosa war vorhin bei mir, ich soll ihn mir mal anschauen, dein Mimöschen!
- Irmine:** Unverschämtheit! Hat sie Mimöschen gesagt?
- Agathe:** Das hab ich gesagt dummes Huhn!
- Irmine:** Und wo ist Rosa jetzt? Da liegt ihr Mann schwer krank im Bett und sie lässt sich nicht blicken. Wo gibt es denn so was?
- Agathe:** Jetzt halt mal den Ball flach! Rosa fährt mit Franz den schweren Heuwagen in die Scheune. Und du keifst hier herum wie eine alte Beißzange. So, jetzt schau ich mir den Deppen mal an und anschließend muss ich in euren Stall. Die Gescheckte wird wohl heute noch kalben und der neue Zuchteber, der gefällt mir ganz und gar nicht. Hoffentlich hat der nicht die Schweinegrippe... *(geht nach links ab)*
- Irmine:** *(bekreuzigt sich, ruft hinterher)* Gott im Himmel, sag doch so etwas nicht! Was wollte ich denn bloß? Ach ja, einen Tee mach ich meinem Bübchen. *(eilig nach rechts ab)*

5. Szene

Anton, Bruni, Irmine

- Anton:** *(reicher Viehhändler von hinten, Angeber, im Alter von Irmine, etwas jünger als Franz)* Hallöchen! *(schaut sich um)* Na, was ist das denn? Hier herrscht ja Gottvertrauen. Tür und Tor stehen sperrangelweit offen. Man könnte die ganze Bude ausräumen und keiner würde es merken. Hallooo... keiner da?
- Bruni:** *(von rechts mit Kuchenschüssel)* Ah, der Viehhändler! Na Anton? Was für einen Ladenhüter willst du uns heute wieder andrehen?
- Anton:** *(Gigolo)* He he he du, sei mal nicht so frech oder hat man dir in deiner Jugend keinen Anstand und keinen Respekt beigebracht? *(kneift ihr in den Hintern)*
- Bruni:** *(schreit auf)* Autsch! He, dir aber auch nicht, du alter Bock!
- Anton:** Na na na, ich bin ein Mann in den besten Jahren, zudem reich, habe ein schönes Haus mit allem Pipapo. Da würde sich so manche Frau von schreiben, wenn ich sie nehmen würde.
- Bruni:** Pah, so einen wie dich würde ich nicht mal mit der Kneifzange anpacken. Jawohl! Im Übrigen wärst du mir vieeeeel zu alt.
- Anton:** Was? Dir gingst doch gut bei mir, schließlich bin ich im besten Mannesalter und könnte einer jungen Frau wie dir noch so einiges bieten!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

- Bruni:** Ja glaubst du denn, mir graust es vor gar nix? Das ich nicht lache! Musst dir doch für deine drei Platzpatronen keinen Schießstand mehr zulegen... ha ha ha!
- Anton:** Du bist ein freches Luderchen, aber so etwas gefällt mir! So, und jetzt ruf mir den Max!
- Bruni:** Kann ich nicht, der liegt im Bett und bildet sich mal wieder ein, krank zu sein!
- Anton:** (*hinterlistig*) Ach der Arme! Und die Rosa? Die müsste doch da sein, habe ihr nämlich noch was abzugeben...
- Bruni:** (*neugierig*) ...was denn? Kannst es mir ruhig sagen, ich sage es nicht weiter.
- Anton:** Das geht dich doch wohl gar nichts an. (*nimmt aus der Tasche ein kleines kümmerliches Sträußchen Blumen*)
- Bruni:** (*sieht die Blumen*) Donnerwetter, du traust dich ja was! Du schenkst der Bäuerin Blumen? Wenn das der Bauer mitkriegt, schmeißt er dich achtkantig vor die Tür.
- Anton:** Unsinn! Davon verstehst du nichts! Unter guten Geschäftsfreunden ist das so üblich... also, wird es bald? Sag der Rosa, dass ich da bin!
- Bruni:** (*frech*) Die hat keine Zeit. Und für dich schon zweimal nicht! Aber die alte Irmine kann ich dir rufen...
- Anton:** (*in Richtung Publikum*) ...bloß nicht!
- Bruni:** (*nach rechts*) Irmine, der Viehhändler ist da! Er verlangt nach dir...
- Anton:** ...wirst du wohl ruhig sein!
- Irmine:** (*aufgeregt mit der Teekanne von rechts*) Was? Der Viehhändler ist da und verlangt nach mir? Oh Anton! Wie geht es dir denn? Gut siehst du aus... (*man sieht ihr an, dass sie in ihn verliebt ist*)
- Bruni:** (*reißt ihm den Strauß aus den Händen*) ...hier guck mal, Irmine, die hat er extra für dich mitgebracht...
- Irmine:** (*freudig*) ...Anton!
- Anton:** (*mit langen Zähnen in Richtung Publikum*) Die alte Sumpfdotterblume...
- Irmine:** (*hin und weg, riecht an den Blumen*) ...sagtest du etwas Anton?
- Anton:** Äh, ich sagte, das sind Sumpfdotterblumen!
- Irmine:** Meine Lieblingsblumen! Oh Anton! (*geht auf ihn zu*) Möchtest du eine gute Tasse Kamillentee? Die habe ich vorhin frisch aufgegossen.
- Anton:** (*unfreundlich*) Na ja, wenn es denn unbedingt sein muss.
- Irmine:** (*barsch zu Bruni*) Was stehst du denn hier noch faul in der Stube herum und hältst maulaffenfeil. Mach dich in die Küche und schau, dass du den Teig in die Form bekommst, du dummes Kind!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

- Bruni:** Jawohl Irmine, ganz wie du willst, Irmine! Na, die beiden hätten sich wohl verdient!
(*geht nach rechts ab*)
- Irmine:** (*redet ohne Punkt und Komma*) Ich kann dir sagen Anton, nichts als Scherereien hat man mit dem Gesinde. Wenn ich nicht immer nach dem Rechten schauen würde, dann ging es hier bergab mit dem Hof! Auf keinen kann man sich heute noch verlassen, nur auf sich selber und natürlich auf dich, mein lieber Anton! (*hat inzwischen zwei Tassen heraus geschüttet*) Trink doch, ehe er kalt wird!
- Anton:** (*trinkt widerwillig aus der Tasse, verzieht das Gesicht*) Wunderbar! Ausgezeichnet! Was hast du denn hier alles drin?
- Irmine:** (*will ihm wieder nachgießen*) Kamille, Schafgabe, Bär Wurz und natürlich eine ganze Knoblauchknolle. Knoblauch ist gut fürs Gehirn. Noch ein Tässchen Anton?
- Anton:** (*zieht die Tasse weg*) Bloß nicht! Weißt du, ich hab es mit dem Magen!
- Irmine:** (*springt auf, greift ihm an die Stirn*) Was? Ist dir nicht gut? Hast du Fieber? Gemeindeschwester Agathe ist bei Max, soll sie dich untersuchen? Warte, ich ruf sie sofort...
- Anton:** Halt! Agathe die Rabiater? Ne, die lass ich nicht an meinen Revuekörper!
- Irmine:** (*hochnäsig*) Na ja, ich halte ja auch nicht allzu viel von ihr, aber was will man machen? Doktor Oberschenkel hat Urlaub und da müssen wir mit ihr vorlieb nehmen.
- Anton:** Was hat denn dein Mäxchen, Irmine?
- Irmine:** Heute geht es ihm gar nicht gut! Fieber hat er, Magenschmerzen, die Zunge ist gelb. Was wolltest du denn von Max?
- Anton:** Der wollte sich doch einen neuen Zuchthengst kaufen. Und ich hätte da zufällig ein prächtiges Tier an der Hand. Schade, na ja, da kann man nichts machen, da wird ihm wohl ein gutes Geschäft durch die Lappen gehen. Der alte Drossel vom Kapellenhof ist nämlich auch ganz scharf auf dieses Tier. (*steht auf*)
- Irmine:** (*enttäuscht*) Was? Du willst schon gehen?
- Anton:** Ich muss, time is money, liebe Irmine! Und der alte Drossel vom Kapellenhof wartet...
- Irmine:** ...aber hinterher kommst du wieder zu uns. Ich mache heute einen guten Linseneintopf, kannst dann gerne mit uns essen. Vielleicht ist Max bis dahin ja auch wieder auf dem Damm! Und das Geschäft mit dem Zuchthengst, das machst du mit uns und nicht mit dieser alten Schnapsdrossel.
- Anton:** Wunderbar! Was du hier anordnest, hat ja Hand und Fuß!
- Irmine:** Das will ich wohl meinen.
- Anton:** Ja, also dann will ich mal! Komm dann später wieder vorbei! (*nach hinten ab*)
- Irmine:** (*ruft hinterher*) Bis später dann! Ein schöner Strauß. (*geht summend nach rechts ab*)

6. Szene

Max, Agathe, Rosa

Agathe: (*wütend von links, gefolgt von Max*) Hab ich mir es doch gleich gedacht, dass ich mal wieder für die Katz gekommen bin.

Max: (*ängstlich*) Ein ganzes Röhrchen Blut hast du mir abgezapft! Wozu soll das denn gut sein? Vermutest du da etwas Böses?

Agathe: Ne, ich lass es nur untersuchen, damit du deine Ruhe hast.

Max: Hier Agathe, du musst dir noch meine Zunge anschauen. Tante Irmine sagt, ich hätte Fußpilz auf der Zunge! (*streckt ihr die Zunge heraus*) Ah...

Agathe: (*schaut ihm in den Mund, riecht seinen Atem, weicht zurück*) Ja pfui Teufel, was hast du für einen Mundgulli. Pah! Dir hat doch der Herrgott den Atem nicht eingehaucht, dir hat er ihn eingefurzt.

Max: (*ängstlich von links*) Agathe, nun sag doch schon, was ist mit mir?

Agathe: Was mit dir ist? Das kann ich dir sagen, dir ist nicht mehr zu helfen... klar?

Max: (*schreit auf*) Was? So schlimm steht es mit mir? Was fehlt mir denn bloß?

Agathe: Dir fehlt nix, du hast ja schon alles...

Max: ...was? Alles? Oh, mein Magen, mein Kopf! Und hier, meine Brust, die hast du dir auch noch nicht angeschaut. Ich habe hier überall kleine Knötchen, ob das wohl Brustkrebs ist? In der Zeitung steht, dass heutzutage auch Männer diese Krankheit kriegen können. Hier, guck doch mal nach! (*reißt sein Nachthemd auf*)

Agathe: (*schaut*) Hm!

Max: (*ängstlich*) Und? Was siehst du?

Agathe: (*trocken*) Eine Hühnerbrust mit drei Härchen, glatt! Völlig unmännlich!

Max: (*erschreckt*) Was? Eine Hühnerbrust habe ich? (*eilig nach links*)

Agathe: He du Depp, wo willst du denn jetzt hin?

Max: Nachschauen! Um Gottes willen, ich habe eine Hühnerbrust. (*eilig ab*)

Agathe: Meine Güte, dem Depp ist auch mit einer gesegneten Kerze nicht mehr zu helfen.

Rosa: (*eilig von hinten, sie hat eine Regenjacke an*) Gott sei Dank, dass du noch da bist Agathe. Schnell, du musst sofort mit mir in den Stall, der neue Zuchteber, der Schorsch liegt wie tot in seiner Box und Schaum hat er vor dem Maul? Oh je, ich sage euch so viel Schaum, als hätte er eine riesige Tube Rei verschluckt.

Agathe: (*wiegt den Kopf hin und her*) Ei ei ei, das hat nix Gutes zu bedeuten

Rosa: Oh je, hoffentlich kannst du noch was für ihn tun. Der Schorsch war nicht billig... viel Geld hat der Max dem Anton für das Vieh bezahlt!

Agathe: Nun mach die Pferde mal nicht scheu! Ich gucke mir den Schorsch erst einmal an!
(*beide nach hinten ab*)

7. Szene

Irmine, Franz, Bruni

Irmine: (*hat inzwischen die Blumen in eine Blumenvase gestellt, kommt jetzt mit Vase von rechts, riecht ausgiebig an den fast verwelkten Blüten*) Himmlisch, wie die duften. Ach ja, der Anton ist schon ein Mann, der etwas von den Frauen versteht. (*riecht wieder ganz verklärt*)

Franz: (*von hinten mit Regenjacke*) Was ist denn mit dir los? Was hältst du denn deinen langen Zinken immerzu in das vertrocknete Grünzeug? Hä?

Irmine: Ach du! Du hast doch gar keine Ahnung von Blumen. Hier, schau dir den Strauß nur an, den hat mir der Anton geschenkt.

Franz: (*trocken*) Aus welcher Friedhofsvase hat er die denn geklaut?

Irmine: (*kokett*) Vielleicht hab ich es ihm angetan? Bin schließlich noch eine Frau in den besten Jahren. Und zum Heiraten ist man ja nie zu alt. Außerdem hat mir der Anton schon immer gut gefallen, aber davon verstehst du Rüpel ja nix!

Franz: Na Gott sei Dank! Ich hätte auch gar nichts dagegen, wenn der Anton dir endlich einen Heiratsantrag machen würde.

Irmine: Willst mich wohl loswerden, was?

Bruni: (*eilig von rechts*) Irmine Irmine, der Speck für den Linseneintopf... der ist schon ganz...

Irmine: ...ach du meine Güte! Den habe ich ja ganz vergessen! (*eilig nach rechts ab*)

Bruni: Und den Eintopf hat sie auch versalzen! Du Franz, ich glaube, die Irmine hat es auf den alten Anton abgesehen.

8. Szene

Vorige, Rosa, Agathe

Rosa: (*von hinten, schaut aus dem Fenster*) Gott sein Dank, dass wir das Heu in der Scheune haben. Fünf Minuten später und die gesamte Arbeit wäre für die Katz gewesen. Donnerwetter, das regnet ja jetzt, was vom Himmel kommt.

Franz: Rosa, so kann es nicht mehr weiter gehen. Wir arbeiten uns hier die Finger wund und Max liegt entweder auf dem Sofa oder im Bett. Ein eingebildeter Kranker ist er... jawohl!

Rosa: Und Irmine unterstützt ihn noch dabei...

Bruni: ...kann man denn so einen eingebildeten Kranken nicht kurieren?

- Rosa:** Max nicht! Der ist unerschütterlich. Doktor Oberschenkel ist doch auch schon mit seinem Latein am Ende. Der ist schon genervt, wenn er unsere Telefonnummer auf seinem Display sieht.
- Franz:** Und was sagt Gemeindegeschwester Agathe? Die hat doch immer gute Ideen.
- Rosa:** *(sinnierend)* Ne Franz, die weiß sich auch keinen Rat mehr.
- Franz:** Ist sie noch im Stall beim Schorsch? Wie geht es ihm denn?
- Rosa:** Nicht gut, hoffentlich geht er uns nicht ein.
- Franz:** Da hat sich der Max schon wieder ein nicht gesundes Tier von diesem hinterhältigen Viehhändler andrehen gelassen.
- Rosa:** Der Kerl hat sich schon eine goldene Nase an uns verdient
- Bruni:** *(wichtig)* Oh fast hätte ich es vergessen. Der war vorhin hier und wollte dich unbedingt sprechen.
- Rosa:** *(schüttelt sich)* Uah, mir läuft es kalt über den Rücken, wenn ich den Kerl nur schon von hinten sehe. So ein Grabscher, so ein Tätscheler!
- Bruni:** Nicht wahr? Mir hat er auch einfach an den Hintern gegrabscht! Pfui Teufel, soll er das doch mit der alten Irmine tun. Der ist doch schlimmer wie seine Zuchtbullen.
- Rosa:** Ich kann gar nicht verstehen, warum Max so große Stücke auf ihn hält. Mir ist der Kerl nicht geheuer.
- Franz:** Wer gut schmiert, der gut fährt. Und reden kann er ja, der Viehhändler.
- Agathe:** *(Agathe jetzt von hinten mit ihrem Köfferchen)* Ah, da seid Ihr ja!
- Bruni,
Franz
u. Rosa:** *(schauen alle erwartungsvoll ängstlich auf Agathe, in dem Moment will Max von links herein, zieht sich heimlich wieder zurück und horcht bei geöffneter Tür, der Zuschauer muss ihn sehen und auch seine Gesichtsmimik)* Und? Wie sieht es aus?
- Agathe:** Schlecht! Wenn Ihr mich fragt, sehr sehr schlecht! Die Zunge ist schon belegt, das kommt daher, dass die Nieren nicht mehr richtig arbeiten. Und aus dem Hals riecht er schon.
- Max:** *(hält erschrocken die Hand vor den Mund, reißt die Augen weit auf)* Oh!
- Rosa:** Und da ist gar nichts mehr zu machen?
- Agathe:** Für Nachwuchs wird der Kerl nicht mehr sorgen können.
- Rosa:** *(jammert)* Oh herrje, und Max hat sich doch so darauf gefreut. Was sollen wir ihm denn jetzt sagen?
- Bruni:** Am besten nichts, sonst trifft ihn gleich der Schlag.

- Franz:** Müssen wir ihn einschläfern? Also ganz ehrlich, das würde mir schon leid tun...
- Agathe:** *(leise)* ...ich vermute ja, dass es die Maul und Klauenseuche ist. Damit ist nicht zu spaßen und wenn sich auch noch herausstellt, dass er die Schweinegrippe hat, dann gnade ihm Gott. Aber soweit ist es ja noch nicht. Ich habe ihm etwas Blut abgenommen und werde es gleich testen lassen. Und dann sehen wir weiter!
- Max:** *(angstvoll)* Oh, ich Ärmster! *(schließt geräuschvoll die Tür)*
- Rosa:** War da jemand?
- Franz:** Ich hab nichts gehört!
- Agathe:** So, nun muss ich aber weiter! Ich schaue am späten Nachmittag noch einmal herein. Eure Kati wird dann wohl so weit sein! Tschüss!
- Rosa:** Warte Agathe, ich bring dich noch zur Tür. *(beide nach hinten ab)*
- Franz:** ...und ich guck mal nach dem Schorsch! *(nach hinten ab)*
- Bruni:** Jesses mein Kuchen! Den habe ich doch fast vergessen? *(eilig nach rechts ab)*

9. Szene

Max, Anton, Pastor

- Max:** *(kommt jetzt wie in Trance herein, greift sich einen Spiegel aus der Schublade und streckt die Zunge heraus, haucht sich in die Hand, riecht daran, rümpft die Nase, weinerlich)* Oh ich Unglückseliger, soweit ist es schon mit mir! Ich wusste es... uahhhhh... *(heult laut los)*
- Anton:** *(von hinten)* Tach Jung! Ja, was ist denn mit dir los Max?
- Max:** *(Max hängt sich an seine Jacke und heult wieder auf)* Oh, Anton, mir ist nicht mehr zu helfen!
- Anton:** Hä? Wie! Ich versteh nicht. Wie meinst du das denn?
- Max:** A A Agathe hat g gesagt, dass ich todkrank bin!
- Anton:** *(lacht)* Du? Im Leben nicht. Für einen Todkranken siehst du aber noch sehr gesund aus.
- Max:** Ich habe es doch vorhin mitbekommen. Über mich haben sie gesprochen, der Papa, die Bruni, meine Rosa und die Agathe. Hier guck doch selber *(streckt die Zunge heraus)* und was siehst du?
- Anton:** Faule Zähne! Wann warst du denn das letzte Mal beim Zahnarzt? Puh und Mundgeruch hast du auch! *(verzieht das Gesicht)*
- Max:** *(weinerlich)* Das kommt davon, weil die Nieren nicht mehr richtig schaffen wegen der Maul- und Klauenseuche. Die habe ich nämlich auch!
- Anton:** *(rückt von Max ab)* Ja pfui Teufel, ist die ansteckend?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zu widerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

- Max:** Blut hat mir die Agathe abgezapft! Hier kannst du noch den Einstich sehen. Mindestens drei Liter hat die abgepumpt und die lässt sie nun im Labor untersuchen und wenn ich Pech habe, dann habe ich auch noch die Schweinegrippe... uahhh! Und dann schläfern sie mich ein... uahhhh!
- Anton:** *(in Richtung Publikum)* Du liebe Güte, der Kerl da hat ja dieselben Symptome wie der alte Zuchteber, den ich ihm letzte Woche angedreht habe...
- Max:** *(schluckt)* Aber das Schlimmste für mich ist, ich kann keinen Nachwuchs bezeugen, weil weil ich imposant bin! Jawohl!
- Anton:** *(setzt sich)* Donnerwetter, das ist ja harter Tobak! Deine arme Rosa. Am Ende steht die in ein paar Wochen ganz alleine hier auf dem Hof, mit all der Arbeit! Dein Vater ist ja auch nicht mehr der Jüngste! *(spitz)* Na ja, so ein hübsches junges Frauchen wird sich schon schnell wieder getröstet haben.
- Max:** Wie meinst du das denn?
- Anton:** Na, ganz einfach. Du glaubst doch nicht im Ernst, dass dir deine Rosa ein Leben lang hinterher trauert. Die wartet vielleicht noch das Trauerjahr ab und dann nimmt sie sich einen anderen.
- Max:** Glaubst du?
- Anton:** Lern du mich doch nicht die Weiber kennen. Da stehen mit Sicherheit schon drei vier Junggesellen hier aus dem Ort in den Startlöchern, wenn du erst einmal unterm Boden bist. *(spitz)* Also mir wär es nicht recht, wenn hier so ein dummer junger Schnösel das Zepter schwingen würde.
- Max:** Recht hast du! Du kennst doch den Eddi, der war doch schon immer scharf auf meine Rosa. *(Junggeselle aus dem Dorf)* Am Ende nimmt sie sich den noch ins Haus und der Kerl hat doch von Tuten und Blasen gar keine Ahnung.
- Anton:** Aber er sieht verdammt gut aus. *(überlegt)* Was hältst du denn davon, wenn du für dich schon einen Nachfolger suchst, den du kennst und natürlich gut leiden magst!
- Max:** Depp! Soll ich vielleicht eine Annonce in der Zeitung aufgeben „Suche Mann für meine bessere Hälfte“? Hä? Rosa würde da nie mitmachen und Papa auch nicht. Oh ich Unglückseliger! *(schnieft wieder in Antons Jacke)*
- Anton:** *(Einfall)* Ich habe es! Ich habe die Idee! Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah! Hol mich!
- Max:** *(schniefend, versteht nicht)* Hä?
- Anton:** *(wirft sich in die Brust)* Ich! Ich würde mich opfern, in den sauren Apfel beißen und deine Rosa heiraten, wenn du das Zeitliche gesegnet hast!
- Max:** *(hört auf zu heulen)* Was! Du? Du bist doch viel zu alt für meine Rosa!
- Anton:** Na hör mal! Ich bin im besten Mannesalter! Schau dir doch den Beckenbauer an, der hat mit seiner Neuen noch jede Menge Kinder gemacht. Ich bin schließlich nicht imposant wie du! Bei mir ist alles da, wo es hingehört! Außerdem verstehe ich was von einem Bauernbetrieb und Geld habe ich auch. Außerdem kennst du mich und hast mich doch auch ein bisschen gern... *(tätschelt Backen von Max)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Max: Ja schon! Aber was Schönes bist du nicht gerade...

Anton: (*poltert*) ...was heißt das denn? Schönheit ist vergänglich, Geld bleibt beständig...

Max: ...da hast du auch wieder recht. Aber wie sagen wir es der Rosa? Ich kann doch nicht so einfach mit der Tür ins Haus fallen und sagen: Den Anton hier, den nimmst du, wenn ich mal nicht mehr bin. (*heult wieder laut auf*)

Anton: Ich habe eine Idee! Bin ja sozusagen selbstständig und da macht es nichts, wenn ich für ein paar Wochen hier auf dem Hof mit anpacke. So können Rosa und ich uns viel besser kennen lernen und wenn du es dann gepackt hast, ziehe ich hier mit Sack und Pack ein. Na? Was hältst du denn davon?

Max: (*fällt ihm um den Hals*) Oh Anton, das würdest du für mich tun?

Anton: Na klar! Bist doch schließlich mein bester Freund! Und wenn du dann endlich... na du weißt schon, was ich meine, dann spendiere ich dir auch einen tollen Kranz!

Pastor: (*von hinten*) Gelobt sei der Herr! Ach lieber Max, da bist du ja! Hast du dich endlich für das Sakrament entschieden?

Max: (*schreit jammernd in Richtung Publikum*) Ja euer Hochwohlgeboren! Für die letzte Ölung! (*fällt auf den Stuhl*)

Vorhang - Ende 1. Akt!